

Lomerit

Wintergerste
mehrzeilig

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Bewährter, leistungsstarker Ertragstyp mit sehr guter Kornausbildung, gelbmosaikvirusresistent (Typ 1), guter Winterhärte und zügiger Jugendentwicklung.

Standortansprüche:

Für alle Anbaulagen geeignet.

Krankheitresistenzen:

In Befallsregionen muss auf Zwergrost geachtet werden.

Sortentyp:

mehrzeilige Wintergerste

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Frühe Abreife, auf ausreichenden Wachstumsreglereinsatz achten. Aussaatzeitpunkt ortsüblich - nicht zu früh drillen; kräftige Wurzelentwicklung mit Abschluss Hauptbestockung (BBCH 25) im Herbst. Ortsübliche Saatstärke kann um 10 - 15 % reduziert werden.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Lomerit, die älteste aktuell geprüfte Sorte, hält auf den D-Süd- und Löß-Standorten mehrjährig betrachtet ein knapp mittleres Ertragsniveau, fällt allerdings auf den V-Standorten mittlerweile etwas stärker ab. Hervorzuheben ist die weiterhin interessante Kombination von überdurchschnittlichen Hektolitergewichten, der relativ frühen Reife und der guten Winterfestigkeit. Deutliche Schwächen sind in der Standfestigkeit und Strohstabilität sowie Blattgesundheit vorhanden. Stärken und Schwächen der Sorte sprechen v. a. für eine Anbauwürdigkeit auf Standorten, die ein geringeres Wasserhaltevermögen und eine geringere N-Nachlieferung aufweisen.

Züchter/Züchtervertrieb:

KWS Getreide

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Halmknicken:



Ährenknicken:



Anfälligkeit für:

Mehltau:



Netzflecken:



Rhynchosporium:



Zwergrost:



Gelbmosaikvirusresistenz:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Marktwareanteil:



Vollgersteanteil:



Hektolitergewicht:



Eiweißgehalt:



Saatgut 2000

Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiert erzielte Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.

Produktionstechnik

Region/Standort		Löß- und V-Standorte bessere Standorte		Löß- und V-Standorte Grenzstandorte		D-Standorte	
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²		Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Boden- zustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.					
früh	12.09. - 15.09.	200 - 230		200 - 250		200 - 230	
normal	16.09. - 25.09.	230 - 280		250 - 300		230 - 280	
spät	bis 05.10.	280 - 350		300 - 350		280 - 330	
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²		500 - 550		500 - 550		450 - 500	
N-Düngung	Strategie:	Andüngung - eher verhalten; Schossergabe - normal; Spätgabe betonen. Ziel : Bestandesdichte gering bis mittel (Standfestigkeit fördern), Kornzahl/Ähre mittel bis hoch, TKM mittel bis hoch					
		Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) knapp bestockt 2-3 Triebe/Pfl. B) normal bestockt 3-6 kräftige Triebe/Pfl.mit Vergilbungserscheinungen C) gut bestockt 4-6 kräftige Triebe/Pfl. ohne Vergilbungen Niedrige Werte bei frühem Vegetationsbeginn und/oder hoher N-Nachlieferungswert des Standortes.					
-zum Vegetationsbeginn (BBCH 25) (inkl. N _{min} 0-30 cm)		A)	50 - 70 kg N/ha	70 - 80 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	
		B)	40 - 60 kg N/ha	60 - 70 kg N/ha	40 - 50 Kg N/ha	40 - 50 Kg N/ha	
		C)	30 - 50 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha	30 - 40 kg N/ha	30 - 40 kg N/ha	
-zum Schossen	BBCH 30 - 31		50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	
-Spätgabe	BBCH 39		50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)		Eine ausreichende Halmstabilisierung ist erforderlich. Bevorzugung von frühen Einsatzterminen.					
Einmalig bei geringer Lagerneigung	BBCH 32 - 39	0,6 - 0,8 l/ha Moddus	0,6 - 0,8 l/ha Moddus	0,6 - 0,8 l/ha Moddus			
	oder BBCH 37 - 49	0,5 - 0,7 l/ha Cerone 660	0,5 - 0,7 l/ha Cerone 660	0,5 - 0,7 l/ha Cerone 660	0,5 - 0,7 l/ha Cerone 660		
	oder BBCH						
Im Splitting bei hoher Lagerneigung	BBCH 32	0,2l/ha Modd.+0,2l/ha Cerone 660	0,2l/ha Modd.+0,2l/ha Cerone 660	0,2l/ha Modd.+0,2l/ha Cerone 660			
	plus BBCH 32 - 39	0,4- 0,6 l/ha Moddus	0,4 - 0,6 l/ha Moddus	0,4 - 0,6 l/ha Moddus	0,4 - 0,6 l/ha Moddus		
	oder plus BBCH 37 - 49	0,5 l/ha Cerone 660	0,5 l/ha Cerone 660	0,5 l/ha Cerone 660	0,5 l/ha Cerone 660		
	oder plus BBCH						
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)		Fungizideinsatz je nach Befallssituation. Einmaliger Einsatz ab BBCH 37 im Regelfall ausreichend.					
Insektizide (Hauptschädlinge)		Herbst: Insektizideinsatz gegen virusbeladene Blattläuse (Gerstengelverzergungsvirus).					
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)		Keine sortenspezifische nachteilige Wirkung der zugelassenen Mittel bekannt.					
Sonstiges		Auf Typhula-gefährdeten Standorten wirksame Beizung beachten.					



Saatgut 2000